

„Alle Wetter, hast du die erste Gardekompanie geplündert?“ lacht der Prinz; „stattliche Kerle, die du hast!“

„Ich hab' sie — ein viertel Dutzend — von meinem Vater zu Weihnachten beschert bekommen,“ sagt Hatzberg trocken und erregt damit grosse Heiterkeit, die sich noch verstärkt, als der Riese mit einem dritten Menschenkinde seines Schlages wieder erscheint und einen kleinen, bronzenen Serviertisch, auf dem die goldenen Köpfe mehrerer Champagnerflaschen aus eisgefüllten, silbernen Eimern lüstern hervorschauen, neben dem Fürsten aufstellt.

Die Damen legen ihre Hüte ab und rücken näher.

„Gestatten Sie, meinen Dank für die hohe Auszeichnung dieses gnädigen Besuches auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege zum Ausdruck zu bringen,“ sagt der Fürst und stösst mit allen an.

„Du, das hast du hübsch gesagt,“ nickt die Prinzessin lustig, „nun darfst du mir zur Belohnung auch 'ne Zigarette geben!“

„Atropos, besoin de fumer!“ ruft Hatzberg.

Der Riese No. 3 erscheint mit einem Rauchtablett auf der Handfläche, das er reihum präsentiert, wobei er sich auf ein Knie niederlassen muss, um es den Herrschaften bequem zu machen.

„Atropos?“ fragt Lydia lächelnd, nachdem der Riese verschwunden.

„Ja, ich hab' den Riesen die Namen der Parzen beigelegt, zu meiner Bequemlichkeit und als angenehmes memento mori. Der eine ist nämlich ein Russe, der andere ein Krainer und der dritte ein Holländer. Ihre Namen sind tout à fait unmöglich. Aber was sagen die Damen zu meinem home? Ist's nicht hübsch hier?“

„Diese gute Stube ist sehr nett,“ sagt Fräulein von Bornawitz, „und geradezu entzückend find' ich Ihre Livree, Durchlaucht.“

Hatzberg sieht mit humoristischem Lächeln an seinem smoking-Jackett von schwarzer Seide herab.

„Meine Livree?“ fragt er belustigt.

„Ach, ich meine die Parzen!“ schmolzt die Hofdame, während die andern lachen, — arme Asta Gabrielle, sie hat Pech heute!

Nach einer Weile erinnert die Prinzessin an die Biermusik.

„A propos,“ sagt der Fürst, ehe er sich beurlaubt, um Toilette zu machen, „die Herrschaften bleiben doch morgen noch hier?“

„Nee, mein Junge,“ lacht der Prinz, „'s haben nicht alle Leute auch wochentags nichts zu tun! Ich hab' morgen früh um Neune Kammerrevision bei den Leibgrenadieren, — wir fahren acht Uhr zwanzig heut' abend mit dem letzten Fahrplanmässigen.“

Hatzberg lässt die Klinke wieder fahren, die er schon in der Hand hielt, und tritt an einen kleinen Wandschrank, dem er ein Spiel Karten entnimmt.

„Das nun auf keinen Fall!“ sagt er mit Nachdruck, „Bitte, treten die Herren mal hier an den Tisch. Wer die Coeurdame bekommt, zahlt den Extrazug.“

Während die andern noch Rufe der Entrüstung austossen, hat er schon die Karten gegeben und sich selbst als zweites Blatt die Coeurdame.

„Die Herrschaften sind heut' abend meine Gäste. Jetzt bitt' ich um einen Augenblick Urlaub.“

„Halt, du!“ ruft die Prinzessin, die vor dem Vertikow steht, „wer ist das hier in dem silbernen, veilchenbekränzten Rahmen?“

Eine leichte Verlegenheit bemächtigt sich des Fürsten. Er hüstelt.

„Hm, — eine kleine protégée von mir, — hm, eine Künstlerin — — also einen Augenblick, meine Herrschaften!“

Damit verschwindet er, während die Prinzessin ihm lachend nachruft: „Warte nur, du — du, Don Juan!“

(Fortsetzung folgt.)

Fanny Helmert

Salon für vornehme Damenhüte

Pragerstrasse 54

nahe am Hauptbahnhof.

Telephon 3387

Gegründet 1884.

Frühjahrs-Kleiderstoffe

in

hervorragender Auswahl u. Preiswürdigkeit.
:: Verkauf nur solider, bester Fabrikate. ::

Prachtvolle Seidenstoffe

in bekannt soliden, gut tragbaren Qualitäten, denkbar grösste Farbenauswahl.

Siegfried Schlesinger

Königl. rum. Hoflieferant

No. 6 König-Johann-Strasse No. 6

Moderner
Juwelen- und
Goldschmuck

E. B. Zimmermann, Juwelier

Gegründet
1758.

Wallstrasse 12

Fernsprecher
6828.

Anfertigung in eigener Werkstatt.

Silberne Tafel-
geräte und
Bestecke